

Eine neue Ursache der Homosexualität!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **33 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-567729>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine neue Ursache der Homosexualität !

Endlich, dem Himmel sei dafür gedankt, erfahren wir, worin Homosexualität ihren Ursprung hat. In der kanadischen Zeitschrift «The Provoker», die von John E. Tobe herausgegeben wird und eine Auflagenhöhe von 350 000 Stück haben soll, schreibt der Herausgeber in der Februarnummer des vorigen Jahres:

«Eine erschreckende Geschichte in einer kürzlichen Nummer einer bekannten kanadischen Zeitschrift brachte die folgende Erkenntnis: Viele Kanadier sind darüber alarmiert, in welchem Masse Homosexualität, Lesbiertum, Perversion oder wie man diese Dinge auch nennen will, im Anwachsen sind. Heute kann ich meinen Lesern, die glauben, dass Homosexualität eine seltsame und ungewöhnliche Sache ist, eine bedeutende Neuigkeit mitteilen. Was ich zu sagen haben werde, wird vermutlich Aerzte und Heiler sowohl als die Soziologen ziemlich schockieren. Es ist die einfache Tatsache, dass Homosexualität durch falsche Diät hervorgerufen wird. Es gibt kaum eine menschliche Lage, in welcher Diät nicht eine entscheidende Rolle spielt, aber im vorliegenden Fall der Homosexualität spielt Diät sogar eine sehr entscheidende Rolle. Mein Kollege Pottinger hat viele Dinge über Nahrungsmittel nachgewiesen und eines davon ist die Tatsache, dass Homosexualität sogar bei Katzen auftritt, wenn sie nicht richtig ernährt werden. Ich selber habe noch andere Beweismittel. Homosexualität kann ausgelöscht werden durch eine richtige natürliche Diät und Lebensweise.»

Also endlich wissen wir es — es war auch höchste Zeit. Da dieser Artikel im vorigen Jahr in einer Februarnummer erschien, halten wir es für angebracht, die Uebersetzung in unserer eigenen Februarnummer von diesem Jahr, die ja wie immer der leichteren Muse gewidmet ist zu veröffentlichen. Möge diese Nachricht vielen Kameraden Trost bringen...

PICCADILLY TANGO

Weil es die Aufgabe des Cabarets ist, zu ironisieren und zu glossieren, war eigentlich eine «einschlägige» Schallplatte schon lange fällig. Nun ist sie erschienen. Auf JupiterRecord, Bestellnummer J-45-172, singen «Die Alfredos» den «Piccadilly Tango», eine Parodie von Eric Dühn.

Hier ist der Text der Platte:

In Piccadilly brennt noch Licht, - Doch alle Türen sind schon dicht. - Hier ist die ganze Hautevolée, - Karten gibt es nur schwarz beim Portier. - Man sieht hier Damen, sehr modern, - Doch diese Damen, das sind Herrn, - Sie tragen Kleider, raffiniert, - Wo was fehlt, das ist hübsch präpariert. - Heut tanzt das Publikum - Den Tango andersrum, - Bis morgen früh um drei - Tagt hier die andere Partei. - Es knallen Korken durch den Saal, - Und nur der Kellner ist normal, - Doch all die anderen, tandaradei, - Feiern heut ihren 17. Mai. - In dieser heissen, schwülen Luft - Und diesem warmen, süssen Duft - Trägt selbst der Mixer an der Bar - Heut zur Feier Narzissen im Haar. - Und in der Ecke, gauz privat, - Sitzt eine Dame vom Senat, - Das ist der Meier, heut mit Rock, - Aus dem Rathaus im 14. Stock. - Drum tanzt das Publikum - Den Tango andersrum - Bis morgen früh um drei - Tagt hier die andere Partei. - Von der Kapelle hier im Saal - Ist nur der Geiger stocknormal, - Doch all die anderen, tandaradei, - Feiern heut ihren 17. Mai.

Wer sich von uns noch einen Sinn für Humor bewahrt hat, wird sich über diese (ohne allzu grosse Uebertreibungen und recht diskret gemachte) Schallplatte amüsieren und sich im übrigen daran erinnern, dass in jeder Ironisierung ein Körnchen Wahrheit zu stecken pfllegt.